

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einführung: Zielsetzung der Analyse	13
1 Der deutsche Wehrbeitrag als „Eintrittskarte“ in die westlichen Bündnisse	19
1.1 Zwei Motive für den Wehrbeitrag: Bedrohungsperzeption und Gleichberechtigung	20
1.2 Die Bundeswehr als politisches Instrument	26
1.2.1 <i>Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Vorneverteidigung</i>	26
1.2.2 <i>„Nukleare Teilhabe“ zur Sicherung von Mitsprache in der Nuklearpolitik</i>	28
1.3 Gesellschaftliche Kampagnen gegen Wiederbewaffnung und nukleare Teilhabe	36
1.4 Eingrenzung der Bundeswehr	42
1.4.1 <i>Eingrenzung von außen</i>	43
Einbindung aller Kampfverbände in die NATO-Kommandostruktur	44
Unterwerfung unter das Kontrollregime der WEU	46
1.4.2 <i>Einhegung nach innen</i>	46
Verfassungsrechtliche Einordnung	48
Leitbild der „Inneren Führung“	64
1.4.3 <i>Innere Struktur der Bundeswehr</i>	70
Militärische Spitzengliederung	70
Verhältnis zwischen Streitkräften und Bundeswehrverwaltung	72
Besonderer Status der Generale der Bundeswehr	76
1.5 Zwischenresümee Kapitel 1	78
2 „Kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen“	81
2.1 „Quantität vor Qualität“ – hohes Tempo der Aufstellung der Bundeswehr	81
2.2 Variationen der Wehrpflicht aus politischen Gründen	88
2.3 Das dreifache Dilemma der Abschreckung	93
2.3.1 <i>Abschreckung als komplexes Phänomen</i>	93

2.3.2	<i>Das geostrategische Dilemma – Verteidigung unter dem Risiko der existenziellen Zerstörung des Verteidigungswürdigen</i>	95
	Massive Retaliation (Massive Vergeltung)	96
	Harmel-Bericht und Flexible Response (Flexible Reaktion)	98
2.3.3	<i>Das intellektuelle Dilemma – innergesellschaftliche Kampagnen</i>	105
2.3.4	<i>Das Perzeptionsdilemma – glauben, was man glauben will</i>	109
	Wahrnehmung der anderen Seite	109
	Selbstwahrnehmung	113
	Weiß das der sowjetische Militärattaché?	120
2.4	Innere Führung und einsatznahe Ausbildung – ein Widerspruch?	121
2.4.1	<i>Iller-Unglück und Nagold – Symptome problematischer Menschenführung</i>	121
2.4.2	<i>Verunsicherung bei jungen Vorgesetzten</i>	125
2.4.3	<i>Kampagnen im Umfeld der 68er-Bewegung</i>	127
2.4.4	<i>Traditionalisten vs. Reformer</i>	128
	Studnitz: „Rettet die Bundeswehr“	128
	„Generalsaffären“	129
	Leutnante 70	130
	Öffentliche Debatten	131
	Hauptleute von Unna	132
2.4.5	<i>Formale vs. Funktionale Disziplin</i>	134
2.5	Zwischenresümee Kapitel 2	138
3	Die Bundeswehr im Prozess der deutschen Einheit	143
3.1	NATO-Mitgliedschaft und Umfang als „Tauschobjekte“	143
3.2	Nationales Air Policing als Ausdruck voller Souveränität	147
3.3	Festhalten an der Wehrpflicht – auch als Integrationsinstrument	150
3.4	Übernahme von Personal und Material der Nationalen Volksarmee	151
3.5	Zwischenresümee Kapitel 3	157
4	Überwindung regionaler und historischer Restriktionen	159
4.1	„Sicherheitspolitischer Konsensus“ von 1982 – kein „Out of Area“	159

4.2 Diskussion um „Out of Area“ Ende der 1980er Jahre	163
4.3 Umorientierung nach 1990 – Einstieg in „Out of Area“-Einsätze	167
4.3.1 <i>Programmatische Umsteuerung 1990/1991</i>	167
4.3.2 <i>Ambivalentes Verhalten beim Zweiten Golfkrieg</i>	168
4.3.3 <i>Vorsichtige Schritte „Out of Area“ 1991/92– Golf, Irak, Kambodscha</i>	170
Minenräumen im Golf	171
Unterstützung der Waffeninspektoren im Irak	171
Kambodscha	173
4.3.4 <i>Konzeptionelle Ableitung: Verteidigungspolitische Richtlinien 1992 und Weißbuch 1994</i>	174
4.3.5 <i>Diskussion um Grundgesetzänderungen</i>	178
4.3.6 <i>Weitere Schritte „Out of Area“: 1992/1993 Adria, AWACS</i>	181
Embargoüberwachung in der Adria	181
Flugverbotsdurchsetzung durch AWACS	183
4.4 Somalia – die „Legende“ vom humanitären Einsatz	184
4.5 Streitkräfteurteil – „Parlamentsarmee“ – Parlamentsbeteiligungsgesetz	193
4.5.1 <i>Zulässigkeit von „Out of Area“</i>	194
4.5.2 <i>Konstitutiver Parlamentsvorbehalt</i>	195
4.5.3 <i>Parlamentsbeteiligung in der parlamentarischen Praxis und nach dem Parlamentsbeteiligungsgesetz</i>	196
4.6 Einsätze im ehemaligen Jugoslawien – Einstieg in „Out of History“	199
4.6.1 <i>„Kohl-Doktrin“</i>	199
4.6.2 <i>Hilfsflüge nach Sarajewo</i>	201
4.6.3 <i>Überlegungen zur Beteiligung an der „Absicherung des Rückzugs“</i>	202
4.6.4 <i>Bodentruppen in Kroatien – Teilnahme am Luftkrieg über Bosnien-Herzegowina im Rahmen von UNPROFOR</i>	203
4.6.5 <i>Wegfall aller geografischen Beschränkungen bei IFOR</i>	206
4.6.6 <i>Letzte Restriktion – IFOR als „Friedensmission“</i>	209
4.6.7 <i>Volle „Normalität“ – SFOR</i>	211
4.7 Zögerliche Anpassung von Struktur und Ausstattung	213
4.7.1 <i>Eckdaten der Planung – vom „designed to threat“ zum „designed to budget“</i>	213
4.7.2 <i>Differenzierung der Verbände in Streitkräftekategorien</i>	216

4.7.3	<i>Erneute Verkürzung der Wehrdienstdauer – Einführung des „Freiwilligen zusätzlichen Wehrdienstes“</i>	218
4.7.4	<i>Abbau von Fähigkeitsdefiziten</i>	220
	Führungsfähigkeit des IBuK – Von „Arbeitsstäben“ zum „Führungszentrum der Bundeswehr“	221
	Führungsfähigkeit unterhalb der Ebene des Verteidigungsministeriums	224
	Schaffung weiterer strategischer Fähigkeiten	226
4.8	Gesellschaftliche und bundeswehrinterne Diskussionen um Auslandseinsätze	229
4.8.1	<i>Die Stimmung in der Gesellschaft infolge des Zweiten Golfkrieges</i>	229
4.8.2	<i>Demonstrationen anlässlich „40-Jahre Bundeswehr“ – „Mörder“-Urteile des BVerfG</i>	231
4.8.3	<i>Unruhe innerhalb der Bundeswehr beim Zweiten Golfkrieg</i>	236
4.8.4	<i>Diskussion um die Eidesformel</i>	238
4.9	Zwischenresümee Kapitel 4	240
5	Jugoslawien – Afghanistan und weiter? – „Entgrenzung“ – „Normalisierung“?	245
5.1	Wann ist ein Einsatz von Militär „normal“?	245
5.2	Kosovo: Vom Kriegs- zum Stabilisierungseinsatz	246
5.2.1	<i>Entstehung des Bürgerkrieges im Kosovo</i>	247
5.2.2	<i>Internationalisierung des Konflikts</i>	249
5.2.3	<i>Aktivitäten von NATO und OSZE</i>	250
5.2.4	<i>Deutsche Entscheidung zum Kriegseinsatz im Oktober 1998</i>	252
5.2.5	<i>Zwischenspiel: Truppen nach Mazedonien</i>	259
5.2.6	<i>Der Weg in den Krieg – Racak, Rambouillet</i>	260
5.2.7	<i>Krieg, starke Bilder und die Rückkehr zur Diplomatie</i>	266
5.2.8	<i>KFOR als „robuste Stabilisierungsoperation“</i>	272
5.3	Transformation zur „Armee im Einsatz“ (Strukturreform ab 2000)	277
5.3.1	<i>Umfangszahlen „designed to budget“</i>	279
5.3.2	<i>Teilstreitkraftübergreifende Strukturen („Jointness“)</i>	283
	Führung	284
	Führungsunterstützung	287
	Logistik	287

Strategische Aufklärung	288
Sonstige Unterstützungsleistungen	288
5.3.3 Differenzierung	290
5.3.4 Wehrverwaltung im Einsatz	292
5.4 OEF und ISAF: Hineinschlittern in „Out of Geography“ – auf der „Schiefen Ebene“	294
5.4.1 „Wie, Wann, Wo, Wie oft?“ – Zur Notwendigkeit der Definition deutscher Interessen	295
5.4.2 OEF – „uneingeschränkte Solidarität“ mit den USA und „Erpressung“ des Parlaments	298
5.4.3 Hineinschlittern nach Afghanistan und Eskalation von ISAF – Multilateralismus vs. Parlamentsarmee	303
Afghanistan – Out of Geography	303
Post-Taliban-Ordnung – die Notwendigkeit von State- Building	304
Erstentscheidung vom 22.12.2001	306
Eskalation von ISAF	309
Kontrollschwächen des Parlaments	315
Schönen des Einsatzes in der Öffentlichkeit – Kein „Krieg“, aber „Verteidigung am Hindukusch“	317
Wahrnehmung des Krieges in der Gesellschaft	321
5.5 Strukturreformen ab 2011: Aus Weniger Mehr?	325
5.5.1 Spardiktat und Wehrpflichtverkürzung	326
5.5.2 Berichte des Generalinspektors und der „Weise- Kommission“	328
5.5.3 Aussetzung der Wehrpflicht	330
5.5.4 Verteidigungspolitische Richtlinien 2011: „Nationale Interessen“ vor „Internationaler Verantwortung“	331
5.5.5 Quadratur des Kreises	333
5.5.6 Fehlen einer gesellschaftlichen Debatte	337
5.5.7 Teilweise Abmilderung von Strukturproblemen bei der Führung von Einsätzen	339
Stärkung der Position des Generalinspektors als Verantwortlichem für Einsätze	340
Zunehmendes Auseinanderklaffen von Verantwortung und Mitteln im nachgeordneten Bereich	341
5.6 Zwischenresümee Kapitel 5	345

6	Bundeswehr noch kein „normales“ Instrument der Politik?	351
6.1	Nachwirken der Rahmenbedingungen aus der Gründungsphase der Bundeswehr	351
6.2	Neue Herausforderungen – zögerlicher Abbau der Restriktionen	352
6.3	Parlamentsarmee als bündnispolitisches Integrationshindernis?	355
6.4	Normalisierung? – Das Fallbeispiel „Libyen“	357
6.5	Resümee	361
	Abkürzungsverzeichnis	363
	Literaturverzeichnis	367
	Benutzte Zeitungen und nichtwissenschaftliche Zeitschriften	395
	Register	397

Die Bundeswehr als Instrument deutscher Außenpolitik
von Krause, U.

2013, XVIII, 392 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-00184-1